



Mütter- und Väterberatung

Bezirk Baden

Herzlich Willkommen!



Mütter- und Väterberatung

Bezirk Baden

Frühe Förderung 3 Jahre «FF3»



Inhaltsverzeichnis

- Wer und Was ist die Mütterberatung
- Idee und Entstehung des Projektes «FF3»
- «FF3» Ziele
- Vorgehen
- Erste Ergebnisse
- Kosten-Nutzen-Analyse
- Zusammenfassung
- Diskussion und Fragen





Wer und Was ist die Mütterberatung

- Professionelles und niederschwelliges Leistungsangebot für Eltern und Erziehungsberechtigte zur Erhaltung, Stützung und Förderung von Gesundheit und Prävention bei Säuglingen und Kleinkinder bis zum vollendeten 5 Lebensjahres.
- Die Beratungen finden in den Beratungsstellen vor Ort, Zuhause oder im Büro mit Telefon- resp. Mailberatungen statt.
- Themen wie Pflege, Stillen, Ernährung, Entwicklung, Erziehung und psychosoziale Fragen werden besprochen.
- Die Beraterinnen sind dipl. Pflegefachfrauen mit einem Nachdiplomstudium in Mütterberatung. Sie unterstehen der Schweigepflicht.
- Kostenloses Dienstleistungsangebot der Gemeinden.





Idee und Entstehung des Projektes «FF3»

- Die Zahl von Kindern, die beim Eintritt in den Kindergarten Kompetenzdefizite aufweisen, hat laut Aussagen von Kindergärtnerinnen zugenommen.
- Dies führt zur Zunahme der DAZ Stunden und Logopädiestunden und zu weiteren Fördermassnahmen im Kindergarten.
- Kinder, die KiTa's besuchen weisen weniger Defizite auf.
- Der regelmässige Kontrolluntersuch beim Kinderarzt wird nicht mehr wahrgenommen, resp. es hat zu wenig Kinderärzte.
- Die Mütter- und Väterberatung ist eine öffentlich finanzierte Beratungsstelle mit Fachpersonal im Frühbereich.





«FF3» Ziele

- Guter Einstieg in den Kindergarten (Chancengleichheit)
- Allgemeine Erhöhung der Möglichkeit, die Schule erfolgreich abzuschliessen.
- Reduzierung des personellen und finanziellen Aufwandes der öffentlichen Hand in der Kindergarten- und Schulzeit durch alters- und entwicklungs-gerechtes Verhalten der Kinder.
- Die Fünf Unterziele:
 - Sprachkompetenz
 - Grob- und Feinmotorik
 - Gesundes Körpergewicht
 - Soziale Kompetenz
 - Erziehungskompetenz der Eltern





Vorgehensweise

- Kontaktaufnahme mit allen Eltern kurz nach dem 3. Geburtstag des Kindes per Brief und Flyer mit Beratungsgutschein.
- Telefonische Kontaktaufnahme bei folgenden Kriterien:
 - Geringes Bildungsniveau der Eltern
 - Geringe Deutschkenntnisse
 - Soziale Benachteiligung
 - Fehlender Kontakt zu MVB
 - Auffälligkeiten im 1. Lebensjahr
 - Bauchgefühl der Beraterinnen





Vorgehensweise

- Hausbesuch
- Beobachtung des Kindes in der Aktion/Interaktion im gewohnten Umfeld
- Ausfüllen und Besprechung des Beobachtungsbogens zusammen mit der erziehungsberechtigten Person
- Möglicher Förderbedarf wird mit den Eltern besprochen und wenn gewünscht Anmeldungen gemacht beim Kinderarzt, Heilpädagogische Früherziehung, Logopädie, Spielgruppen, KiTa's

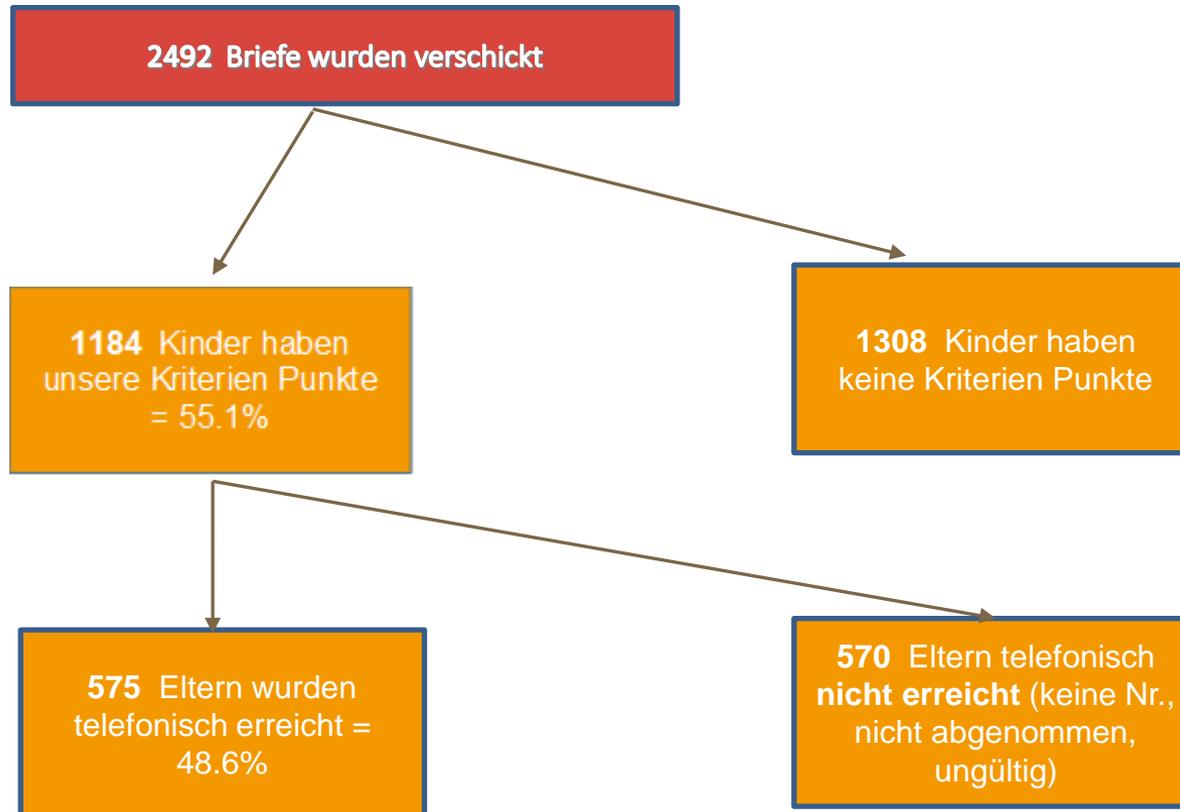


Bereiche	Eltern		Mütterberaterin	
Es kann Ja/Nein angekreuzt werden				
Bewegung	Ja	Nein	Ja	Nein
Ihr Kind wechselt ab mit Bewegung und ruhig spielen				
Ihr Kind kann Gefahren einschätzen				
Ihr Kind kann beim Hüpfen das Gleichgewicht halten				
Ihr Kind stolpert selten				
Werken / Basteln	Ja	Nein	Ja	Nein
Ihr Kind bastelt gerne				
Ihr Kind hat eigene Ideen				
Ihr Kind bleibt längere Zeit (über 15 Min) an etwas dran				
Ihr Kind hält die Schere in einer Hand				
Ihr Kind hält die Farbstifte wie die Erwachsenen				
Ihr Kind berührt problemlos alles, auch Klebriges				
Ihr Kind holt Hilfe oder bittet darum				
Spiel	Ja	Nein	Ja	Nein
Ihr Kind kann einfache Spielregeln einhalten				
Ihr Kind spielt mit anderen Kindern zusammen				
Ihr Kind hat eine Idee von dem was es spielt (ein Ablauf, ein Ziel, ein Anfang und ein Ende)				
Ihr Kind hat eigene Spiel-Ideen				
Ihr Kind kann 15 Min und mehr beim selben Spiel bleiben				
Ihr Kind ist aktiv am Spiel beteiligt				
Sprache	Ja	Nein	Ja	Nein
Ihr Kind spricht deutlich				
Ihr Kind stellt Fragen				
Ihr Kind erzählt von etwas Erlebtem				
Ihr Kind hört interessiert beim Erzählen von Bilderbüchern zu				
Ihr Kind befolgt sprachliche Aufforderungen				
Ihr Kind kann Bedürfnisse formulieren				

	Eltern		Mütterberaterin	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Emotionen				
Ihr Kind zeigt Gefühle wie Wut, Trauer, Freude				
Ihr Kind reagiert meist der Situation angepasst				
Wenn Ihr Kind weint, wissen Sie warum				
Ausser Haus, in bekannter Umgebung, fühlt sich Ihr Kind schnell wohl und ist mutig				
Ihr Kind kann problemlos auf neue Ideen oder Änderungen eingehen				
Ihr Kind verhält sich rücksichtsvoll und kompromissbereit gegenüber Erwachsenen				
Ihr Kind verhält sich rücksichtsvoll und kompromissbereit gegenüber Kindern				
Ihr Kind hält Abmachungen ein				
Selbständigkeit	Ja	Nein	Ja	Nein
Ihr Kind will vieles selber machen				
Ihr Kind zieht seine Kleider selber aus				
Ihr Kind kann Reissverschlüsse und Knöpfe öffnen				
Ihr Kind hilft bei einfachen Hausarbeiten mit				
Ihr Kind kann selbstständig Hände waschen und abtrocknen				
Ihr Kind kann sein Glas selber einschenken				

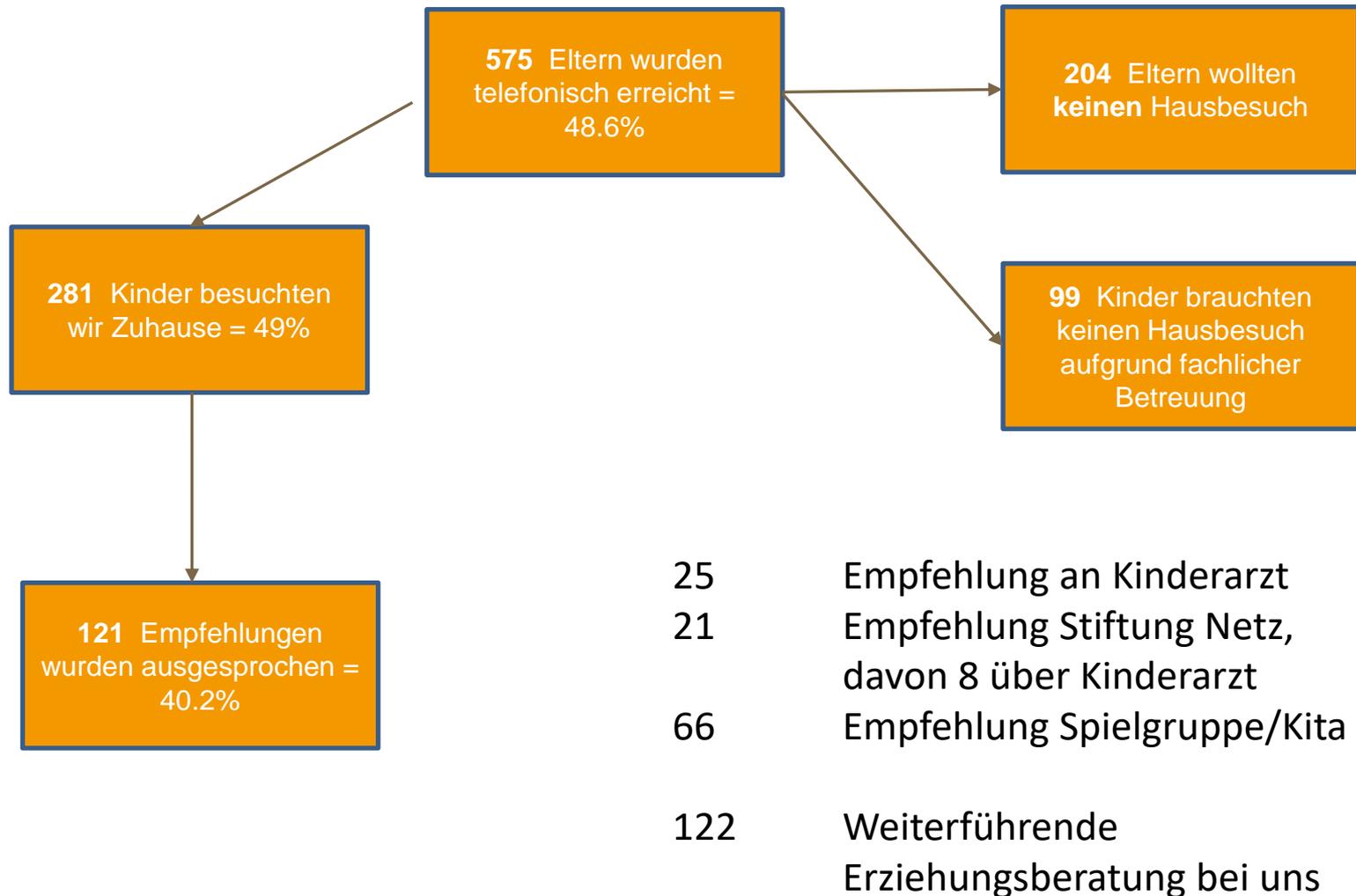


Erste Ergebnisse





Erste Ergebnisse





Kosten und Nutzen

- Roi zwischen 1:8 bis 1:11 zu Gunsten der Förderung
- Die Kosten-Nutzen-Effizienz nimmt ab, je später Fördermassnahmen ergriffen werden!
- Personalaufwand in MVB: 3.62 Stellenprozent pro 100 Geburten
- Auswertung der Wirksamkeitsmessungsstudie der Hochschule Luzern





Zusammenfassung

- Frühe Förderung bringt einen Mehrwert für das Kind und die ökonomisch geprägte Gesellschaft.
- «FF3» ist ein Instrument, Normabweichungen bei Kindern frühzeitig zu erkennen und Fördermassnahmen nach Bedarf zu triagieren.
- Die «Institution Mütterberatung» ist in der ganzen Schweiz breit aufgestellt, finanziert und wird von der Bevölkerung akzeptiert und wahrgenommen.
- Geringer Mehraufwand für die Trägerschaften der Mütter- und Väterberatung.
- Evaluationsstudie HSLU wird im Frühling 2018 publiziert.



Frage- und Diskussionsrunde

